

Jahresbericht 2023



**Kreisjugendförderung
Jugendbildungswerk
des Kreises Groß-Gerau**

Fachbereich Bildung und Schule

Herausgeber

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Bildung und Schule
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau

Bezug

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Bildung und Schule
Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 989-449
Fax: 06152 989-99150
E-Mail: jbw@kreisgg.de
Internet: <http://www.kreis-gross-gerau.de/jugendfoerderung>

Verfasser*innen:

Elke Draxler
in Abstimmung mit Ute Imig-Wittekind
unter der Mitarbeit von
Catharina Hangen
Jutta Polster
Tobias Trautmann
Alexandra Zerl

Alle Rechte vorbehalten

Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen,
auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen	2
2. Veränderungen und Herausforderungen	4
2.1 Die personelle Besetzung im Fachdienst	6
3. Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildung im Krisenjahr	7
4. Demokratie und Menschenrechte	8
5. Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz	17
6. Inklusion, Vielfalt und Identität	21
7. Globalisierung und Nachhaltigkeit	29
8. Freizeitpädagogische Angebote	30
9. Weitere Qualifizierungsangebote	32
10. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	36
11. Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten	39
12. Förderung der Vereine und Verbände	40

1. Grundlagen

Die Kreisjugendförderung mit ihrem Jugendbildungswerk

Die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk ist ein Fachdienst des Fachbereichs Bildung und Schule. Dazu gehört auch das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen im Vogelsberg.

Die gesetzlichen und formalen Grundlagen der Arbeit des Fachdienstes sind: Sozialgesetzbuch VIII (hier besonders §§ 8, 9, 11, 12, 14, 74, 80); Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (hier besonders der dritte Teil „Außerschulische Jugendbildung“ sowie der vierte Teil „Ehrenamt in der Jugendarbeit“); Hessisches Bildungsurlaubsgesetz; JÖSchG (Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit); GjS (Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften); Richtlinien des Kreisjugendförderungsprogrammes, der Jugendleiter*innen-Card und der Jugendsammelwoche.

Ziele des Fachdienstes:

Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter folgenden Zielsetzungen:

- den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung der Identität fördern
- die Entwicklung zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten anregen
- die Berücksichtigung von Vielfalt, Diversität dem Recht auf Selbstpositionierung als Leitprinzipien
- Ausrichtung der Veranstaltungen und Inhalte an den Bildungsbedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie an aktuellen Anlässen aus ihren Lebenswelten

Arbeitsauftrag

Der Arbeitsauftrag leitet sich aus diesen Grundlagen sowie aktuellen Bedarfen ab:

- Durchführung von Angeboten in den Bereichen Kinder- und Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ergänzend zu den Städten und Gemeinden sowie Vereinen und Verbänden
- Qualitätssicherung und Stärkung der Arbeit, u. a. der Jugendförderungen, durch aktuelle fachliche Diskurse, innovative Projekte, inhaltliche und methodische Unterstützung sowie praxisorientierte Qualifizierungsangebote
- Unterstützung der Vereine, Verbände und sonstiger Träger durch finanzielle Förderung sowie Serviceleistungen (Beantragung der JuLeiCa, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Begleitung kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung verschiedener Beteiligungsformate für junge Menschen sowie die Gestaltung kreisweiter Partizipationsformen
- Fachveranstaltungen und Beratungen z. B. im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für Eltern, Veranstalter*innen sowie Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit

Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen

In der Regel werden die Angebote in Zusammenarbeit oder enger Abstimmung mit regionalen bzw. überregionalen Kooperationspartner*innen konzipiert.

Vernetzung und fachliche Steuerung

Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partner*innen ist grundlegend für die Qualitätssicherung der Arbeit. Die verschiedenen Arbeitskreise des Fachdienstes dienen als Plattform für einen fachübergreifenden Austausch, sind Verteiler von Informationen und bieten Raum für einen inhaltlichen Austausch der verschiedenen Arbeitsansätze.



Themenagenda und Schwerpunktsetzungen

Partizipation als Leitprinzip	Demokratie Menschenrechte	In welcher Gesellschaft wollen wir leben?
	Medienbildung Kinder- und Jugendschutz	Was stärkt Kinder und Jugendliche?
	Inklusion, Vielfalt, Identität	Vielfältige Lebensweisen als Chance begreifen - wie gelingt das?
	Globalisierung Nachhaltigkeit	Weltweite Entwicklung - wie beeinflusst das unser Leben?
	Kinder- und Jugendbeteiligung in kommunalen Strukturen	Reale, lebendige und transparente Entscheidungsprozesse gewährleisten - was muss sich verändern?

2. Veränderungen und Herausforderungen

Mitarbeiter*innen

Im Mai fand erneut ein Wechsel bei den Verwaltungsangestellten statt. Durch die Einarbeitung der neuen Kollegin entstand ein zusätzlicher Arbeitsaufwand für Leitung und Kolleg*innen.

Der pädagogische Mitarbeiter für den Bereich „Kinder- und Jugendbeteiligung“ hat den Kreis Groß-Gerau zum 30. September verlassen. Seither ist diese Vollzeitstelle unbesetzt, auch nach

mehrfachen Ausschreibungen konnte angesichts des Fachkräftemangels keine Nachbesetzung erfolgen. Aufgrund der fehlenden Personalressource ist die Lücke im Projektteam „Online-Jugend-Magazin“ deutlich spürbar, derzeit schultert die zuständige Jugendbildungsreferentin das umfangreiche Programm alleine. Außerdem ruht die Umsetzung des Kreistagauftrages zur Einführung kreisweiter Beteiligungsformen.

Haushalt

Die finanzielle Situation des Kreises führte zu einem spürbaren zusätzlichen Arbeitsaufwand auf allen Ebenen. Entsprechend der engen Vorgaben durch die vorläufige Haushaltsführung wurden nur dringend notwendige Ausgaben getätigt. Bei den Mitarbeitenden löste das erhebliche Unsicherheiten bezüglich der sowieso schon äußerst kostenbewussten Programmplanung aus. Es konnten ausschließlich geförderte Angebote stattfinden, andere Maßnahmen mussten abgesagt werden. Das belastete die Entwicklung neuer Formate, aber auch die Kooperationsnetze spürbar; erstmals mussten sich z. B. Schulen an den Honorarkosten der Projektstage beteiligen. Insgesamt konnte der Fachdienst, trotz des Einsatzes von Drittmitteln, seinen gesetzlichen Jugendhilfeauftrag, wie das Vorhalten von Angeboten für junge Menschen, die Steuerung der Jugendarbeit, den Qualifizierungsauftrag und die Projektförderung, nur eingeschränkt erfüllen. Die Reduzierung von Maßnahmen sorgte u. a. für ein weiteres Abwandern der Freizeitbetreuer*innen, aber auch für fehlende Einsatzmöglichkeiten der (neuen) Teamer*innen des Jugendbildungswerkes.

SGB VIII-Reform - das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Mit der Gesetzesreform wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe vollzogen. Die Diskurse im Rahmen von Tagungen und Arbeitskreisen zeigen deutlich, dass die gesetzliche Neuausrichtung und die damit verbundenen strukturellen und inhaltlichen Klärungen erhebliche Zeitressourcen benötigen. Für die Umsetzung des gesetzlichen Auftrages, z. B. bezogen auf § 11, müssen umfangreiche finanzielle, personelle und strukturelle Voraussetzungen geschaffen werden. Im Herbst startete die fachbereichsübergreifende Qualifizierungsreihe „Inklusive Jugendhilfe“. Allerdings ist der Transfer der Erkenntnisse in die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit der Städte und Gemeinden sowie des Kreises weiterhin eine Herausforderung.

Digitalisierung

Die Entwicklung von Strategien zur Umstellung auf die E-Akte und zur Digitalisierung der Verwaltungsabläufe bindet ebenfalls Personalressourcen. Zudem werden im Fachdienst neue digitale Tools erprobt und in den Arbeitsalltag integriert. Durch eine vermehrte Präsenz auf verschiedenen Social-Media-Plattformen wird u. a. verstärkt die Zielgruppe der jungen Menschen angesprochen und beworben.

Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bundesregierung hat auch der Kreis Groß-Gerau über einen Verteilungsschlüssel des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration eine finanzielle Zuteilung u. a. zur Stärkung von Ferienfreizeiten, Projekten etc. erhalten.

Gefördert wurden neben den eigenen Maßnahmen des Fachdienstes:

Vereine/freie Träger:

- FC Kickers Groß-Gerau: Anschaffungen für den Aufbau eines Fußballangebotes
- Evangelisches Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim: Musikworkshop, Teeniefreizeit, Jugendfreizeit, Seminar der Jugendvertretung, Juleica-Grundlagenschulung
- Sportkreisjugend: Skifreizeit

Kommunale Kinder- und Jugendförderungen der Städte und Gemeinden:

- Graffiti-Workshops in Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg und Nauheim
- Besondere Freizeiten oder Ferienspiele, Ausflüge, Bewegungs- und Erlebnistage, Projekte sowie Arbeitsgruppen in Biebesheim, Gernsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Kelsterbach, Mörfelden-Walldorf, Nauheim, Riedstadt und Stockstadt
- Stockstadt: Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde
- Kelsterbach: Ergänzung der Jugendhausausstattung
- Groß-Gerau: Ausbau der Jugendarbeit durch die Ausstattung eines mobilen Angebotes
- Trebur: Kurs „Emotionale Stärkung für Kinder im Grundschulalter“
- Ginsheim-Gustavsburg: Schwimmkurs für Kinder im Grundschulalter



Die Teilnehmenden nutzten diese zusätzlichen Angebote begeistert und freuten sich über neue Erlebnisse und Erfahrungen in der Gruppe.

2.1 Die personelle Besetzung im Fachdienst

- Fachdienstleitung/39,00 Wochenstunden
- Jugendbildungsreferentin/33,00 Wochenstunden
- Jugendbildungsreferentin/35,37 Wochenstunden
- Pädagogischer Mitarbeiter/Jugendbildungsreferent/39,00 Wochenstunden
- Pädagogischer Mitarbeiter "Kinder- und Jugendbeteiligung"/39,00 Wochenstunden bis September 2023
- Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr/39,00 Wochenstunden bis September 2023
- Verwaltungsangestellte (Jugendförderung)/33,00 Wochenstunden
- Verwaltungsangestellte (Jugendbildungswerk)/27,35 Wochenstunden
- Verwaltungsangestellte (Jugendförderung/Jugendbildungswerk)/16,00 Wochenstunden, Personalwechsel ab Mai 2023

Im **Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen** waren insgesamt 15 Mitarbeitende als Sachgebietsleitung, Hausmeister, Küchen- und Reinigungskräfte beschäftigt.

Finanzierung des Jugendbildungswerkes

Nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch wird das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau aus Mitteln des Zahlenlottos, der Zusatzlotterien und der Sportwetten bezuschusst:

- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für zwei vollzeitbeschäftigte Jugendbildungsreferent*innen
- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte
- Pauschale Zuwendung für Reise-, Büro- und Materialkosten

Als Träger eines kommunalen Jugendbildungswerkes erhält der Kreis in diesem Jahr Mittel für die Refinanzierung der Personalkosten in Höhe von ca. 89.688,00 €.

3. Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildung in Krisenzeiten

Weltweite Krisen, wie der Klimawandel, geopolitische Entwicklungen und Spannungen, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten prägten dieses Jahr. Sie stellten den Fachdienst sowie die örtlichen Jugendförderungen auch weiterhin vor große Herausforderungen und erforderten erhebliche Flexibilität im Umgang mit den sich ständig ändernden Gegebenheiten. Eine verlässliche Jahresplanung rückte aufgrund der angespannten Haushaltssituation in weite Ferne und wurde erneut durch das „Fahren auf Sicht“ ersetzt.

Insgesamt lässt sich diese Epoche mit einer „Laborsituation“ vergleichen. Junge Menschen werden in einer Zeit erwachsen, die von einer ungewissen Zukunft und vielen Unsicherheiten geprägt ist. Sie müssen so große Orientierungsleistungen erbringen wie noch keine junge Generation vor ihnen. Der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildungsarbeit kommt in diesem Kontext eine besondere Bedeutung zu. Die Fachkräfte bieten als ein „erwachsenes Gegenüber“ Halt, Orientierung und wichtige Impulse für das Erwachsenwerden, u. a. zu den Fragen „Wie organisiere ich mein Leben? Wo gehöre ich hin? Wer will ich sein?“. Die Jugendeinrichtungen ermöglichen geschützte „Ruhe- und Austauschräume“; junge Menschen können hier über ihre eigenen Sorgen, Ängste und belastenden Situationen berichten.

Vor dem Hintergrund der Zunahme von rechtsextremen, antisemitischen und antimuslimischen Äußerungen und Hetze sowohl im Alltag als auch in den sozialen Medien sind Gegennarrative und Gegenentwürfe zu den Verschwörungserzählungen von großer Relevanz.

Nach wie vor ist die Jugendarbeit des Kreises Groß-Gerau und der Kommunen mit einem Mangel an Ferienspielführer*innen und Honorarkräften konfrontiert. Trotz unterschiedlicher Werbestrategien fehlen junge Menschen, die sich in diesem Arbeitsfeld engagieren und längerfristig Verantwortung übernehmen wollen. Aktuell kommt es aufgrund dieser Lücke bereits zu Einschränkungen bei den Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie zu einer erheblichen Mehrarbeit für die hauptamtlichen Fachkräfte.

**Landesarbeitsgemeinschaft
„Offene Kinder- und Jugendarbeit Hessen e. V.“**

<https://www.lagokja-hessen.de/>



Die neu gegründete Landesarbeitsgemeinschaft „Offene Kinder- und Jugendarbeit Hessen“ ist seit 2023 als Verein anerkannt. Sie bietet gerade für die Fachkräfte aus den Jugendeinrichtungen eine wichtige Plattform für Austausch, Diskussion und die fachliche Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Landesebene. Zur Zeit stehen Themen, wie „Inklusion“, „Fachliche Standards“, „Lobbyarbeit“ sowie insgesamt „Qualifizierungsbedarfe“, auf der Agenda.

Zu den Initiator*innen und Unterstützer*innen der LAG gehört neben Fachkräften aus der Praxis, Lehre und Forschung auch die Fachdienstleiterin der Kreisjugendförderung.

4. Demokratie und Menschenrechte

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Themen „Demokratie, Menschenrechte, Werte, Gerechtigkeit und Normalität“
- Anregung eines Perspektivwechsels/Betroffenenperspektive einnehmen
- Sensibilisierung für (Alltags-)Diskriminierung und Rassismus
- Reflexion der eigenen Verhaltensweisen und Wertevorstellungen
- Förderung der Zivilcourage sowie Empowerment
- Partizipation fördern: Mitbestimmung ermöglichen, Selbstwirksamkeit erlebbar machen, „Gehör verschaffen“

Kinder- und Jugendbeteiligung

„JUMA22“ - das Online-Jugend-Magazin für den Kreis Groß-Gerau

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahmen war nur dank der Vollfinanzierung durch das Jugendaktionsprogramm Partizipation 2022 bis 2024 „Zwischen Einbringen und Ausprobieren - Beteiligung und (Frei-)räume für Partizipation und Demokratie“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration möglich.

Kooperation: Kommunale Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren aus dem Kreis Groß-Gerau

Im Januar 2023 gründete sich eine Redaktionsgruppe aus neun Personen in Groß-Gerau. In regelmäßigen 14-tägigen Treffen bespricht die Redaktionsgruppe aktuelle Themen, setzt sich mit journalistischen Fragen auseinander und arbeitet an Beiträgen, wie Artikeln oder Podcasts, z. B. zu Inflation, Serien oder Gaming. Gemeinsam wurde eine „Netiquette“ mit Regeln für das Betreiben der JUMA22-Website und des Instagram-Kanals entwickelt. Neben dieser journalistischen Arbeit nahm die Gruppe an Teambuilding-Aktionen, Exkursionen oder Workshops aktiv teil.



Im Projekt sind Hauptamtliche des Jugendbildungswerkes und der Kommunalen Jugendarbeit sowie Honorarkräfte aus den Bereichen (Online-)Journalismus, Fotografie, Film und Soziale Arbeit tätig.

Datum und Ort: Kontinuierlich, Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau

Teilnehmende: 9 Personen

Zuständigkeit: Alexander Fiedler und Catharina Hangen

Die aktuellen Beiträge der Redaktionsgruppe erscheinen auf der neuen Homepage www.juma22.de.



Workshops zur Gestaltung der JUMA22-Homepage

Kooperation:	Kommunale Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau
Zielgruppe:	JUMA22-Redaktion
Inhalte:	Für das neue Jugendmagazin JUMA22 wurden Jugendliche im Rahmen von zwei interaktiven Workshops mit dem Webdesigner Kevin Saukel in die Entwicklung einer Homepage eingeführt. In einem kreativen Prozess bastelten die Jugendlichen gemeinsam an Design, Farbe, Schriftart und Logo. Nach einer lebhaften Diskussion wurde entschieden, welche Funktionen die Website bieten soll.
Fazit:	Die Jugendlichen wurden aktiv in die Gestaltung der Homepage eingebunden und können sich mit dieser identifizieren.
Datum und Ort:	11. Februar und 11. März 2023, Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau
Teilnehmende:	5 Jugendliche
Zuständigkeit:	Catharina Hangen



Untertitel, Alternativtexte und Co.: Online-Workshop zu digitaler Barrierefreiheit für Jugendliche

Kooperation:	Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
Zielgruppe:	JUMA22-Redaktion und Jugendliche aus dem Kreis Groß-Gerau
Inhalte:	In einem interaktiven Online-Workshop erfuhren Jugendliche, was sie konkret für mehr digitale Barrierefreiheit tun können. Zu Beginn sensibilisierte die Referentin Carola Werning von der Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“ für verschiedene Formen von Behinderung und zeigte in praktischen Beispielen, welche Zugänge es zu digitalen Medien gibt. So spielen z. B. die richtige Schriftgröße oder eine kontrastreiche Farbauswahl für Menschen mit Sehbehinderung und Wahrnehmungsbesonderheiten eine wichtige Rolle. Anhand eines Cartoons übten die Teilnehmenden nach dem Motto: „So kurz wie möglich, so ausführlich wie nötig“, Alternativtexte für Bilder zu erstellen. Hier zeigte sich, wie wichtig bestimmte Informationen sein können, um den Kontext eines Bildes zu verstehen. Für Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten ist zudem eine leichte und einfache Sprache zu verwenden. Neben Sehen und Lesen ging es auch um das Hören und mögliche Einschränkungen bzw. Hilfen: Die Jugendlichen wussten bereits aus eigener Erfahrung von Youtube oder Netflix, dass automatisch erzeugte Untertitel für Videos teilweise falsch sind und überarbeitet werden müssen. Weiterhin zeigte die Referentin den Teilnehmenden mit kostenfreien Tools und einfachen Tricks, welche Einstellungen und Bedienungshilfen in verschiedenen Programmen angewendet werden können, z. B. die Vorlesefunktion. Mithilfe von E-Books konnten die Teilnehmenden das Gelernte direkt ausprobieren und unter anderem Transkripte für Audioaufnahmen erstellen.
Fazit:	Der Redaktionsgruppe ist es ein Anliegen, insbesondere bei der Erstellung der eigenen Homepage die Inhalte für unterschiedliche Wahrnehmungen sichtbar und verständlich darzustellen.

Datum und Ort: 13. März 2023, online
Teilnehmende: 4 Jugendliche
Zuständigkeit: Catharina Hangen

Ein Blick hinter die Kulissen: Die JUMA22-Redaktion besichtigt die ZDF-Studios

Zielgruppe: Jugendliche der Redaktionsgruppe JUMA22
Inhalte: Wie entsteht eine Sendung? Worauf müssen Moderator*innen achten? Wie teuer ist eine Studioausstattung?

Begleitet vom Jugendbildungswerk besuchte die Redaktionsgruppe JUMA22 das ZDF-Sendezentrum auf dem Mainzer Lerchenberg, wo sie eine interessante Führung durch die Studios erhielt und eine Probe im Fernsehgarten erlebte. Dabei erfuhren die Teilnehmenden, wie herausfordernd die unterschiedlichen Aufgaben der Gästebegleiter*innen oder Redakteur*innen sind. So muss die Regie beispielsweise sehr flexibel reagieren, um aktuelle Nachrichten bis kurz vor der Aufnahme in Sendungen einzubauen.



Fazit: Die Jugendlichen konnten ihre Fragen einbringen und spannende Einblicke in den Alltag von Journalist*innen erhalten.

Datum und Ort: 16. September 2023, Sendezentrum ZDF Mainz
Teilnehmende: 7 Jugendliche
Zuständigkeit: Catharina Hangen

JUMA22 bei den „Open Marktplatz Games“

Kooperation: Kommunale Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau
Zielgruppe: JUMA22-Redaktion
Inhalte: Die Kommunale Jugendarbeit und Auszeit e. V. luden im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ auch dieses Jahr wieder alle Kinder und Jugendliche zu einem Nachmittag mit offenen Spiel- und Bewegungsangeboten ein. Dieses Jahr war das Online-Magazin JUMA22 neu dabei. Die Redakteur*innen stellten das Projekt vor und interessierte Besucher*innen hatten die Möglichkeit, sich an einer Abstimmung darüber zu beteiligen, welche journalistischen Themen sie interessieren.

Fazit:	Die Redaktionsgruppe konnte für ihr Projekt bei einigen Jugendlichen Interesse wecken.
Datum und Ort:	28. September 2023, Marktplatz Groß-Gerau
Teilnehmende:	30 Jugendliche
Zuständigkeit:	Catharina Hangen

JUMA22-Jubiläum und Homepage-Launch

Kooperation:	Kommunale Jugendarbeit der Kreisstadt Groß-Gerau
Zielgruppe:	Kreistagspolitiker*innen und Ausschussmitglieder, Bürgermeister*innen sowie pädagogische Mitarbeiter*innen der kommunalen Jugendförderungen, Eltern und Jugendliche
Inhalte:	Anlässlich des einjährigen Jubiläums stellten die jugendlichen Journalist*innen das Projekt sehr lebendig und souverän, von den Anfängen der Logoentwicklung und verschiedenen Workshops bis hin zur regelmäßigen Redaktionsarbeit, vor. Stolz wurde die selbst gestaltete neue Homepage: www.juma22.de präsentiert. Dort erscheinen die neuesten Beiträge der Redaktion.

In einer Podiumsdiskussion erzählten die Jugendlichen, was sie an JUMA22 schätzen und sie motiviert, sich hier zu engagieren. „Wenn man sich für Journalismus interessiert, ist man hier richtig. Bei JUMA22 bekommen wir viele kostenlose Ressourcen zur Verfügung gestellt, können z. B. mit Kameras arbeiten und das auch noch kostenlos,“ so ein Redakteur. „Wir haben unsere journalistischen Vorlieben - ob Berichte schreiben, Podcasts erstellen oder eine Fotostrecke gestalten, und wir suchen die Themen aus, die auch andere Jugendliche interessieren könnten“ beantwortete ein Redaktionsmitglied die Frage aus dem Publikum, „und natürlich ist es manchmal nicht leicht, sich in der ganzen Gruppe auf etwas zu einigen, aber uns ist es wichtig, demokratisch Entscheidungen zu treffen. Das gehört einfach dazu!“ Im Anschluss feierte die Redaktionsgruppe mit Freund*innen ihre Jubiläumsparty mit selbst gemixten Mocktails, DJ Til und einigen unvergesslichen Momenten, die mit einer Fotobox eingefangen wurden.



Fazit:	Die jungen Journalist*innen haben sich durch die eigene Projektvorstellung und Podiumsdiskussion selbstwirksam erlebt und wurden durch das Lob aus dem Publikum in ihrem Engagement bestärkt und empowert.
Datum und Ort:	8. Dezember 2023, Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau
Teilnehmende:	50 Teilnehmende des Jubiläums und 40 Jugendliche bei der anschließenden Jubiläumsparty
Zuständigkeit:	Catharina Hangen

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahme war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

Jugend erkundet Europa - ein Europa-Wochenende für Jugendliche

Kooperation: Kinder- und Jugendförderung Nauheim

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 11 und 19 Jahren

Inhalte: Der erste Abend diente dem gegenseitigen Kennenlernen der heterogenen Gruppe und dem thematischen Einstieg. Am nächsten Tag wurde das Europäische Parlament in Straßburg mit einem Vortrag über den Plenarsaal und die dort stattfindenden Abstimmungen besucht. Die Jugendlichen nutzten die vorhandenen interaktiven Möglichkeiten, sich vertiefend über die Abgeordneten und die Europapolitik zu informieren. Am Sonntag besuchte die Gruppe den Europapark in Rust, der den jungen Menschen europäische Kulturen mit viel Spaß und Spannung näherbrachte. Am Wochenende hatten u. a. das Redaktionsteam von „JUMA22“, das Kinder- und Jugendparlament Nauheim und Vertreter*innen der Kreis-SV teilgenommen.



Fazit: Die Begeisterung führte dazu, dass die Jugendlichen den Kontakt halten werden. „Die Gruppe ist so cool, ich würde mich freuen, wenn wir uns alle wieder treffen“, so eine Teilnehmerin.

Datum und Ort: 2. bis 4 Juni 2023, Jugendherberge Schloss Ortenberg

Teilnehmende: 20 Jugendliche

Zuständigkeit: Alexander Fiedler und Eileen Wittenberger

Das Angebot wurde über den „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ gefördert.

Bildungsurlaub „Berlin_Identity - vielfältige Lebensweisen in der Bundeshauptstadt“

Zielgruppe: Auszubildende und junge Arbeitnehmende der Kreisverwaltung und aus dem Kreis Groß-Gerau im Alter von 18 bis 26 Jahren

Inhalte: Nach der Kennenlernphase wurden Organisatorisches und eigene Erwartungen geklärt. Mit der Stadtführung „Kreuzbergtour Berlin - vielfältige Lebenswelten eines bunten Kiezes“ fanden die Teilnehmerinnen* in Berlin-Kreuzberg einen lebendigen Einstieg in das Thema. Nach einer Auswertung in Kleingruppen diskutierten sie im Plenum ihre Erkenntnisse und Beobachtungen.

Gruppenbildungsprozesse und deren Folgen wurden durch eine Methode erlebbar gemacht und besprochen. Anschließend wurde ein Diskriminierungs-Schaubild gemeinsam erarbeitet. Der Filmclip „All that we share“ verdeutlichte, wie Personen Menschen in Schubladen stecken. Die Gruppe diskutierte, was nötig wäre, um Vielfalt zu leben. Auch das Thema „Queeres Leben - Hürden, Chancen und Queerfeindlichkeit“ wurde in den Blick genommen. Angeregt durch den Workshop und das Gespräch mit „ABQueer e. V.“ und „TransInterQueer (TrIQ) e. V.“ setzten sich die Teilnehmenden mit der Lebenswirklichkeit queerer Menschen auseinander. Im Rollenspiel „Talkshow - Gendergerechte Sprache: Fluch oder Segen?!“ wurden unterschiedliche Positionen erlebt und diskutiert. Mit der Filmdokumentation „Ich bin Milan - Vom Kampf, ein Sohn zu sein“ vertieften die Teilnehmenden ihr Wissen über Lebenslagen von Transgender Personen.

Durch die Methode „Woher kommst Du?“, die Klärung von Begriffen sowie die Zeitstrahl-Methode „Schwarzes Leben in Deutschland“ konnten die Teilnehmenden mehr über die koloniale Prägung unserer Gedankenwelt erfahren. In Kleingruppenarbeit setzten sie sich mit der Kolonialismusdebatte in Deutschland auseinander. Durch den Workshop von Kribi e. V. „Kritisches Weißsein und Rassismus“ wurden Selbstbezeichnungen und Lebenswelten Schwarzer Menschen und die Bedeutung von „Kritisches Weißsein“ erarbeitet und diskutiert. „Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit, Armut und Klassismus“ war der nächste Themenblock. Neben Begriffsdefinitionen und Informationen zur Situation wurde die selbst organisierte Wohnungsloseneinrichtung „Unter Druck - Kultur von der Straße e. V.“ besucht. Vor Ort wurden die Ziele sowie die momentane Situation und die Herausforderungen des Vereins und der Menschen, die ihn besuchen, vorgestellt. Der Input „Zum Kreislauf der Armut“ sowie der Podcast „Klassismus - Die übersehene Diskriminierungsform“ mit anschließender Diskussion sensibilisierte die Teilnehmerinnen*. Abschließend setzten sie sich mit ihren eigenen Privilegien und Bedingungen für eine vielfältige Gesellschaft auseinander.

Fazit:

Der Bildungsurlaub ermöglichte den Teilnehmerinnen*, eine eigene differenzierte Position zu den einzelnen Themenschwerpunkten zu erarbeiten. Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen wird auch 2024 ein Bildungsurlaub für diese Zielgruppe geplant, die sich das Thema „Social Media in unserer Gesellschaft“ wünscht.



Datum und Ort: 16. bis 21. April 2023, Berlin

Teilnehmende: 7 Teilnehmerinnen*

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Angebote an Schulen

„Mein Leben und ich!“

Das zweitägige Seminar fand an der IGS Mainspitze in vier 7. Klassen statt. Im Fokus der inhaltlichen Konzeption standen die Bedarfe bzw. Themen der jungen Menschen. Die Schüler*innen setzten sich mit den Themen „Werte, Würde, Gleichheit und Kooperation“ auseinander.

Kooperation: Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg, IGS Mainspitze sowie die zuständige Schulsozialarbeit

Fazit: Zwei weitere Seminare sind für Januar 2024 geplant.

Datum und Ort: Januar und Oktober 2023, Jugendhaus Ginsheim

Teilnehmende: 96 Schüler*innen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„Immer wieder, immer noch!?“

Kooperation: Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, IGS Kelsterbach, Jugendförderung der Stadt Kelsterbach

Zielgruppe: Schüler*innen einer 10. Klasse der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim und einer 8. Klasse der IGS Kelsterbach

Inhalte: Die Schüler*innen erlebten, wie Gruppenbildungsprozesse und Ausschlussmechanismen geschehen. Es wurde ein Schaubild zum Thema „Diskriminierung“ erarbeitet, Macht und Hierarchieverhältnisse verdeutlicht und Auswirkungen von Diskriminierung gesammelt. Mit der „Aussagen-Übung“ konnte in Kleingruppen festgestellt werden, wie Zuschreibungen und Stereotype Personengruppen stigmatisieren. Ein Film zu Alltagsdiskriminierung regte eine lebendige Diskussion an. Das „Forumtheater“ ermöglichte es, diskriminierende Situationen zu spielen und Zivilcourage einzuüben. Das Seminar konnte die Schüler*innen empowern und mögliche Anlaufstellen an Schule und im Kreis Groß-Gerau aufzeigen.

Fazit: Das Seminar schaffte für die Schüler*innen einen guten Rahmen, um sich mit Ausgrenzung und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Es wurde deutlich, dass viele Schüler*innen bereits Alltagsdiskriminierung erlebt haben. Sie erfuhren Handlungsmöglichkeiten, wie sie dieser begegnen und „Betroffene“ schützen können.

Datum und Ort: 2. Februar 2023, Rüsselsheim am Main,
3. März 2023, Kelsterbach

Teilnehmende: 44 Schüler*innen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Warum wir uns erinnern sollten - zweitägiges Seminar zu „Sekundärer Antisemitismus und Nationalsozialismus“

Kooperation: Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau und Margit-Horváth-Stiftung Walldorf

Zielgruppe: Schüler*innen der Klasse 11b

Inhalte: Am ersten Seminartag erlebten die Teilnehmenden, dass es kontroverse Debatten um verschiedene Umgangsweisen mit der NS-Vergangenheit gibt. Sie sammelten Argumente und eigneten sich Kriterien an, um unterschiedliches Verhalten kritisch zu reflektieren und jenseits von einem „Schwarz-Weiß-Denken“ einzuordnen. Außerdem setzten sie sich mit Forderungen nach einem „Schlussstrich“ unter die Vergangenheit auseinander.



Beim anschließenden Besuch des Horváth-Zentrum auf dem Gelände der ehemaligen KZ-Außenstelle Walldorf erlebten die Jugendlichen anlässlich der Neuerscheinung des Buches „Frida - auf der Suche nach meiner verfolgten Großmutter“ eine Lesung mit Nina Grünfeld, eine norwegische Filmregisseurin und Professorin. Ihre Großmutter Frida, eine ungarische Jüdin und Prostituierte, war im KZ-Außenlager Walldorf inhaftiert. Sie wurde von dort in das KZ Ravensbrück deportiert und ermordet. Die Veranstaltung begann mit einem „Kaddisch“, einem jüdischen Totengebet für Frida Grünfeld, das bis dahin noch niemand für sie gesprochen hatte.



Beim anschließenden Rundgang entlang der Thementafeln des historischen Lehrpfades lernten die Teilnehmenden die Geschichte des historischen Ortes besser kennen.

Nina Grünfeld appellierte an die Schüler*innen, sich wegen ihrer persönlichen Erfahrungen mit unterschiedlichen Diskriminierungsformen für Demokratie zu engagieren und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

- Fazit: Das Ziel des Seminars, Jugendliche für die gesellschaftliche Bedeutung des Erinnerns an die NS-Zeit und für das Erkennen von Antisemitismus zu sensibilisieren, wurde erreicht. Es wird für Schulklassen ab Jahrgang 10 und für Jugendgruppen ab 16 Jahren angeboten.
- Datum und Ort: 18. Januar 2023, Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau,
27. Januar 2023, Gedenkstätte der ehemaligen KZ-Außenstelle Walldorf
- Teilnehmende: 25 Schüler*innen
- Zuständigkeit: Catharina Hangen

Du Jude - Ein Schimpfwort? - Seminar zu Ausgrenzung und Antisemitismus

- Kooperation: Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim
- Zielgruppe: Schüler*innen der Klasse 11 AIW (Assistent*in für Informationsverarbeitung und Wirtschaft)
- Inhalte: Die Schüler*innen wurden mit unterschiedlichen Methoden dafür sensibilisiert, dass die eigene Wahrnehmung häufig von unbewussten und vorgefassten Bildern geprägt ist und die so entstehenden Vorurteile negative Auswirkungen auf Betroffene haben können. Sie erfuhren, dass die religiöse Zugehörigkeit zum Judentum zwar ein wichtiges Merkmal der Selbstdefinition darstellen kann, jüdische Identitäten aber sehr vielfältig sind.

In der Gruppenarbeit wurde deutlich, dass die Geschichte von Antisemitismus weiter zurückreicht als bis zum Nationalsozialismus und dem Holocaust. An

aktuellen Beispielen wurden den Schüler*innen die Auswirkungen von Antisemitismus auf das alltägliche Leben von Jüd*innen bewusst.

Fazit:	Obwohl sich antijüdische Haltungen im Laufe der Zeit veränderten, wurde den jungen Menschen deutlich, dass sich bestimmte stereotype Vorstellungen und Klischees über „die Juden“ bis heute gehalten haben.
Datum und Ort:	23. Juni 2023, Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim
Teilnehmende:	18 Schüler*innen
Zuständigkeit:	Catharina Hangen

AK „Partizipation“

Die teilnehmenden Fachkräfte aus den örtlichen Jugendförderungen im Kreis Groß-Gerau nutzten den professionellen Austausch im AK „Partizipation“ auch 2023.

Eine geplante Fachveranstaltung der Kreisjugendförderung zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen familienfreundlicher Stadtplanung“ konnte angesichts der Haushaltssituation leider nicht stattfinden. Nach dem Weggang von Alexander Fiedler, der für den Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung zuständig war, hat Tobias Trautmann die kommissarische Geschäftsführung des Arbeitskreises übernommen.

Ziele:	Vernetzung und Austausch der örtlichen Jugendförderungen zu den Themenfeldern „Kinder- und Jugendbeteiligung“ und „Partizipation auf Stadt-, Gemeinde- und Kreisebene“; Planung gemeinsamer Veranstaltungen
Datum und Ort:	28. Februar 2023, Jugendhaus Trebur; 27. März 2023, online; 30. Mai 2023, X-Presso Nauheim; 5. Oktober 2023, Groß-Gerau; 30. November 2023, JUZ Anne Frank Groß-Gerau
Zuständigkeit:	Alexander Fiedler (bis 30. September 2023), ab 1. Oktober 2023 Tobias Trautmann

Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus



Das Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus wurde 2014 seitens des Kreises Groß-Gerau initiiert. Es versteht sich als einen Zusammenschluss von Akteur*innen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und Organisationen im Landkreis Groß-Gerau, die sich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Rechtsextremismus und Rassismus einsetzen. Die Kreisjugendförderung ist seither Teil der Steuerungsgruppe, arbeitet aktiv am Aufbau der Struktur sowie an der Gestaltung des Netzwerkes mit und beteiligt sich kontinuierlich an den Treffen.

<https://www.kreisgg.de/migration/netzwerk-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/>

2023 nahm die Kreisjugendförderung darüber hinaus an den Vernetzungstreffen teil.

Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann

5. Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Themen „Virtuelle Realität, Mediennutzung, Medienwirkung, Schutz persönlicher Daten und Bildrechte“
- Unterstützung bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, kompetenten Umgangs mit Medien
- Aufklärung über Chancen und Risiken/kritische, reflektierte, kreative und verantwortungsbewusste Nutzung
- Sensibilisierung und Qualifizierung für Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes
- Umsetzung des gesetzlichen Auftrages „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“

Medienbildung

Ziel ist es, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgangs mit Medien durch die Vermittlung von medienpädagogischen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterstützen. Junge Menschen werden befähigt, Informationen kritisch zu hinterfragen und auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Medienbildung und Jugendmedienschutz verfolgen einen präventiven Ansatz mit dem Wissen, dass die jugendlichen Aktivitäten im Internet genauso wie in anderen Lebensbereichen zur Werte- und Identitätsbildung beitragen.

MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau

Das regionale **MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau**, organisiert und gesteuert durch das Jugendbildungswerk und die Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, hat die Vernetzung verschiedener Akteur*innen und die Förderung der Medienbildung im Kreis Groß-Gerau zum Ziel. Hierzu werden u. a. Informationen zu Fortbildungen und Fachveranstaltungen in der Region im Netzwerk verbreitet.

Informationen über (Online-)Fortbildungen und Angebote verschiedener Träger zu Themen der Medienbildung oder des Kinder- und Jugendschutzes wurden von der Steuerungsgruppe regelmäßig über den Verteiler des Netzwerkes weitergegeben.

Online-Workshop zu digitaler Selbstverteidigung - Mach dich stark im Netz

Kooperation: Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN im Rahmen der evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zielgruppe: Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit

Inhalte: In einem interaktiven Online-Workshop zu digitaler Selbstverteidigung erfahren die Teilnehmenden, was digitale (sexualisierte) Gewalt bedeutet und welche Strategien es gibt, damit umzugehen. Die Referent*innen Pauline Kussmann und Moxi Ochsenbauer vom Projekt „DigitalAngels“ des FrauenComputer ZentrumBerlin e. V. (FCZB) gaben Inputs zu wichtigen Erscheinungsformen und zeigten viele spannende Methoden aus ihrer Praxis. Von Doxing, Bodyshaming bis hin zu Sextortion wurden Informationen über verschiedene Formen von digitaler (sexualisierter) Gewalt vermittelt. Für Betroffene kann das zur Folge haben, dass sie aus digitalen Räumen verschwinden und ihre sozialen Netzwerke verlieren. So werden besonders Mädchen* und junge

Frauen* im Netz und in der Öffentlichkeit unsichtbar. Wie können diese jungen Menschen gestärkt werden? Wie können sie sich selbstbestimmt und verantwortungsbewusst in der digitalen Welt verhalten? Von nicht zu unterschätzendem Wert ist neben Hilfsangeboten auch die Erfahrung, nicht alleine zu sein und die Kraft von Solidarität zu erleben.

Die Teilnehmenden erprobten interaktiv verschiedene neue Tools und empowernde Methoden, mit denen sie Mädchen* und junge Frauen* unterstützen können. Ob Quiz, Datenampel oder Steckbrief - alle vorgestellten Methoden sind sowohl digital als auch analog umsetzbar.



Fazit: Die kostenfreie Veranstaltung war stark nachgefragt. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr erfreut über die breit gefächerte Materialsammlung und die Vermittlung neuer Methoden für die eigene Arbeit. „Ich nehme viele Ideen für Gesprächsanlässe und Diskussionsgrundlagen mit“, äußerte sich eine Teilnehmerin. Außerdem wurde der Wunsch formuliert, „mehr Männer zu dem Thema an Bord zu holen“.

Datum und Ort: 3. März 2023, online

Teilnehmende: 21 Personen

Zuständigkeit: Catharina Hangen

Digitaler Elternabend zu Cybergrooming

Kooperation: Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau und Polizeipräsidium Südhessen

Zielgruppe: Eltern von Kindern und Jugendlichen an weiterführenden Schulen im Kreis Groß-Gerau

Inhalte: Kontakt herstellen, Vertrauen aufbauen, Erpressung und Manipulation: Nach diesem Schema gehen Erwachsene vor, um gezielt sexuelle Kontakte mit Minderjährigen im Internet anzubahnen. Dieses Phänomen nennt sich „Cybergrooming“ und ist in Deutschland verboten. Es kann schwerwiegende Folgen für junge Menschen haben, wenn sie Opfer eines solchen Übergriffes geworden sind.

Einleitend vermittelte die Medienpädagogin Rebecca Michl-Krauß von der EU-Initiative klicksafe Informationen über sexuelle Übergriffe im Internet und rechtliche Hintergründe. Im Anschluss erhielten die Eltern anhand des Dokumentarfilms „Gefangen im Netz“ Einblicke in die Strategien der Täter*innen. Drei erwachsene Darstellerinnen wurden für den Film als 12-jährige Mädchen

gestylt und mit fiktiven Profilen und nachgebauten Kinderzimmern ausgestattet. Das Experiment wurde von Polizist*innen und Psycholog*innen begleitet.

Im Anschluss an den Film wurde thematisiert, was Eltern tun können, um ihre Kinder vor Cybergrooming zu schützen, und bei welchen Beratungsstellen im Kreis Groß-Gerau sie Unterstützung finden.



Fazit:

Die Präventionsveranstaltung fand im Rahmen der vom Kreis Groß-Gerau unterstützten Kampagne „Brich dein Schweigen“ des Polizeipräsidium Südhessen statt, die sexuellen Übergriffen auf Kinder und Jugendliche vorbeugen soll. Viele Eltern zeigten sich fassungslos und sehr betroffen von der Thematik und waren dankbar für die weiterführenden Informationen, die sie in der Veranstaltung erhielten.

Datum und Ort: 23. März 2023, online

Teilnehmende: 128

Zuständigkeit: Catharina Hangen und Elke Draxler

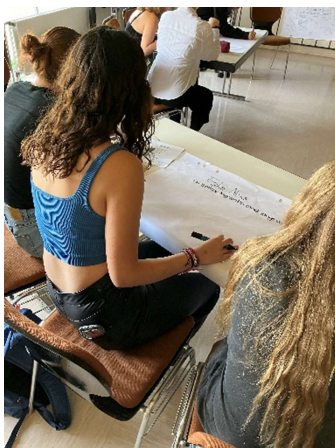
Angebote an Schulen

Glaub nicht alles, was du liest! Seminar zu Fake News und Verschwörungserzählungen

Kooperation: IGS Kelsterbach und die Jugendförderung sowie die kommunale Sozialarbeit Kelsterbach, Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Zielgruppe: Schüler*innen einer 11. Klasse der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, einer 9. Klasse der IGS Kelsterbach und vier 8. Klassen der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Inhalte:



Nach einem spielerischen Einstieg in das Thema, bei dem die Jugendlichen ihre eigene Medienutzung reflektierten, wurden in einem Quiz Begriffe rund um Fake News und Verschwörungserzählungen geklärt. Ein Video vermittelte den Teilnehmenden, wie sie Fake News entlarven können. Anhand von konkreten Beispielen konnten sie das Gelernte direkt anwenden und nach seriösen Quellen recherchieren. In Form eines Rollenspiels wurden die typische Merkmale und Argumentationsmuster von Verschwörungserzählungen sowie deren Verknüpfung mit diskriminierenden Zuschreibungen deutlich.

Fazit: Die Teilnehmenden wurden darin unterstützt, sich Handlungsoptionen und Strategien im Umgang mit Desinformation und Verschwörungsdenken anzueignen.

Datum und Ort: 15. Mai 2023, Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim,
29. Juni 2023, Fritz-Treutel-Haus Kelsterbach,
14., 16., 21. und 23. November 2023, Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau

Teilnehmende: 133 Schüler*innen
Zuständigkeit: Catharina Hangen und Alexandra Zerl

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahme war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

„Klick safe - Fake News und Hate Speech auf der Spur“ Eine digitale Actionbound-Schnitzeljagd durch Groß-Gerau

Kooperation: Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Zielgruppe: Schüler*innen der Klassen 8a, 8b, 8d und 9e

Inhalte: Gemeinsam mit der Medienpädagogin Katrin Helwig wurden der Actionbound gestaltet und die Workshops durchgeführt. Nach einer Einführung starteten die Schüler*innen selbstständig in Kleingruppen mit der digitalen Schnitzeljagd durch die Stadt. Unter dem Motto „Klick safe - Fake News und Hate Speech auf der Spur“ haben sich die Jugendlichen mit den Merkmalen von Fake News und Hate Speech sowie der Bedeutung und den Grenzen von Meinungsfreiheit auseinandergesetzt.

An verschiedenen Stationen wurden sie für die Folgen von Hate Speech als Form von Gewalt sowie für die Mechanismen der Desinformation und Manipulation sensibilisiert. Die Schüler*innen konnten sich mit eigenen Positionierungen und szenischen Darstellungen, die sie als Fotos in die App hochgeladen hatten, interaktiv beteiligen. Darüber hinaus erarbeiteten die Kleingruppen Handlungsstrategien im Umgang mit Fake News und Hate Speech und erkundeten Orte in Groß-Gerau, die ihnen bis dahin zum Teil unbekannt waren, wie etwa das Denkmal der alten Synagoge.



Fazit: Im Anschluss wurde der Projekttag in der Schule gemeinsam ausgewertet. Die Schüler*innen gaben durchweg ein positives Feedback und erhielten weiterführende Informationen zu Beratungsstellen und Hilfsangeboten.

Datum und Ort: 3., 4., 5. und 7. Juli 2023, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Teilnehmende: 92 Schüler*innen der 8. und 9. Klassen

Zuständigkeit: Catharina Hangen

Folgendes Angebot konnte nicht stattfinden:

„Kindesschutz im Verein“

Eine Veranstaltung zum Thema „Kindesschutz“ für interessierte Aktive aus der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und freien Träger konnte leider nicht durchgeführt werden. Sowohl bei der Erziehungsberatungsstelle als zentrale interne Kooperationspartnerin als auch bei anderen kooperierenden Beratungsstellen fehlten aufgrund des hohen Fallaufkommens Kapazitäten.

Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann

6. Inklusion, Vielfalt und Identität

Vielfalt als Chance begreifen - wie gelingt das?

Ziele

- Vertiefung u. a. der Themen „Vielfalt leben, Fremd-Sein, kulturelle Prägung, Rollen-erwartungen, Geschlecht, Gleichberechtigung, Lebenswelten und Lebensentwürfe“
- Reflexion der Wirkungsmacht von Rollenklischees
- Auseinandersetzung mit der eigenen Sozialisation und persönlichen Einstellung; Entwicklung eines Vielfaltsbewusstseins
- Förderung der Selbstbestimmung und des respektvollen, verantwortlichen Handelns
- Vermittlung von Kompetenzen zum kultursensiblen Handeln
- Diskriminierung und Teilhabeeinschränkungen entgegenwirken - hin zu einer inklusiven Jugendhilfe

Kartenspiel „Let’s talk about girls*!“ - Basis- und Erweiterungsset

Der Druck des Kartenspielsets war nur dank der Förderung durch die Stiftung für die Deutsche Jugend Südhessen möglich.

Während des Fachtages für die Mädchen*arbeit 2022 gab es den Impuls, ein Kartenspiel für die Mädchen*arbeit zu entwickeln. So entstand in Kooperation mit pro familia Hessen gGmbH - Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau das Kartenspiel für Mädchen* „Let’s talk about girls*!“ mit einem Grund- und einem Erweiterungsset.

Zielgruppe: Mädchen* ab 9 Jahren und Mädchen* ab 14 Jahren

Verlauf: Im Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ (MAK) wurden bereits 2022 die Rubriken Selbstfürsorge, Freundschaft, Rollenerwartungen, Internet, Beziehung/Partnerschaft, Körper/Aussehen, Sexualität/Familienplanung und Gewalt für das Kartenspiel gesammelt. In der „Redaktionsgruppe“ teilten sich die Kolleginnen der pro familia, Wildwasser und des Jugendbildungswerkes die Themen nach der eigenen Profession auf. Eine Kollegin der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit ergänzten und prüften den Einsatz hinsichtlich ihrer Zielgruppe. So entstand ein Basisset für Mädchen* ab 9 Jahren und ein Erweiterungsset für Mädchen* ab 14 Jahren. Der Name „Let’s talk about girls*!“ wurde während des Arbeitsprozesses gewählt. Gemeinsam mit dem zuständigen Kollegen des Fachdienstes „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde die Grafik zielgruppengerecht umgesetzt. Jede aktive Fachkraft im Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ erhielt für ihre Einrichtung ein kostenloses Kartenspielset.

Fazit: Die Erfahrungen in der Erprobungsphase des Kartenspielsets mit der Zielgruppe werden 2024 im MAK ausgetauscht und bewertet. Es besteht Interesse seitens der pro familia, dieses Kartenspiel über den Kreis Groß-Gerau hinaus als Methodenmaterial Kolleg*innen zur Verfügung zu stellen.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

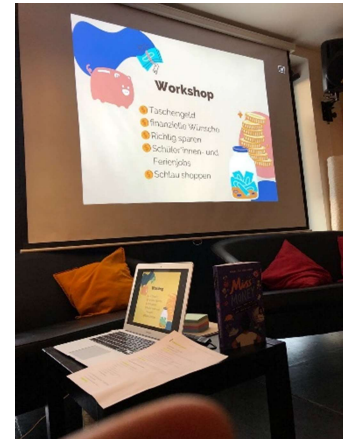


Workshop „Miss Money - Was schlaue Mädchen über Geld wissen sollten“

Kooperation: Büro für Frauen und Chancengleichheit des Kreises Groß-Gerau und Kreisvolkshochschule

Zielgruppe: Mädchen* ab 15 Jahren

Verlauf: Magdalena Sporkmann, die Autorin des gleichnamigen Buches, veranstaltete den Workshop. Sie führte in das Thema durch eine Powerpoint-Präsentation und einen Impulsvortrag ein. Durch ein Online-Quiz zum Thema „Mädchen und Geld“ bezog sie die Teilnehmerinnen* mit ihren Wissensständen ein und vermittelte spielerisch wichtige Fakten. Anschließend wurden in Kleingruppen jeweils ein Kapitel des Buches zu den Themen „Taschengeld“, „Finanzielle Wünsche“, „Richtig sparen“, „Schüler*innen und Ferienjobs“ und „Schlau shoppen“ anhand von Fragestellungen durchgearbeitet und die Ergebnisse der Gesamtgruppe präsentiert. So konnten die Teilnehmerinnen* sich kurzweilig Wissen zum Thema aneignen.



Fazit: Die Teilnehmerinnen* hätten sich mehr Zeit für die Präsentation gewünscht, um die Inhalte besser einzuordnen und durch Anmerkungen oder Erläuterungen der Autorin mehr Sicherheit im Umgang mit Finanzen zu erlangen.

Datum und Ort: 6. März 2023, Kulturbahnhof Mörfelden

Teilnehmende: 12 Mädchen*

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Aktion „# Kein Kompliment - sondern sexuelle Belästigung: Catcalls melden!“

Zielgruppe: Mädchen* und junge Frauen*

Inhalte: Anlässlich des zweiten bundesweiten Aktionstages gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum organisierte das Büro für Frauen und Chancengleichheit des Kreises Groß-Gerau einen Aktionstag in Groß-Gerau. Mitglieder der Frauenkommission, Beratungsstellen und Politikerinnen vernetzten sich zur Vorbereitung; das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau arbeitete an den Planungstreffen mit. Mädchen* und junge Frauen* konnten im Vorfeld ihre Catcalls an das Büro für Frauen und Chancengleichheit melden. Am Aktionstag wurden diese im Rahmen einer Kundgebung auf dem Marktplatz in Groß-Gerau mit Kreide aufgemalt. So wurde das Thema öffentlich gemacht.

Fazit: Leider nahmen nur sehr wenige Mädchen* und junge Frauen* teil. Der Termin lag ungünstig auf einem „Brückentag“, zudem war es sehr heiß. Der Aktionstag war der Auftakt für eine Vernetzung von Akteurinnen* und Organisationen im Kreis Groß-Gerau zu diesem Thema. Es ist angedacht, die Aktion 2024 erneut durchzuführen.

Datum und Ort: 9. Juni 2023, Groß-Gerau

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahmen war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

Mädchen*wochenende im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Kooperation:	Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach und Jugendbüro Riedstadt
Zielgruppe:	Mädchen* im Alter von 11 bis 14 Jahren
Verlauf:	Zu Beginn lernten sich die Mädchen* aus den unterschiedlichen Kommunen mit verschiedenen Übungen kennen. Anschließend konnten sie im Kletterwald und auf der Sommerrodelbahn auf dem Hoherodskopf Vertrauen in ihre eigenen Stärken entwickeln und neue Erfahrungen sammeln. Bei der Erstellung von Naturkosmetik setzten sie sich mit ihrem Körper, Schönheit und „sich selbst etwas Gutes tun“ auseinander. Mit den auftretenden Gruppenkonflikten konnten die Mädchen* einen konstruktiven Umgang finden. Das eigenständig organisierte Grillen wurde als gemeinsame Herausforderung gemeistert. Die Nachtwanderung im angrenzenden Wald förderte das Gemeinschaftsgefühl und bot die Gelegenheit, Dunkelheit nicht nur als Gefahr wahrzunehmen. Abschließend setzten sich die Mädchen* bei der Erstellung einer Wohlfühl-collage mit sich selbst auseinander. Während des Wochenendes gab es auch Zeit für selbst organisierte Freizeitgestaltung, Spaziergänge etc.
Fazit:	Den Mädchen* hat das Wochenende in Ober-Seemen sehr gut gefallen und sie konnten viel für sich mitnehmen. Insgesamt wurde der Wunsch nach einem längeren Aufenthalt geäußert. Aufgrund der Rückmeldungen ist für 2024 ein weiteres Mädchen*wochenende in Ober-Seemen mit den Kooperationspartnerinnen geplant.
Datum und Ort:	16. bis 18. Juni 2023, Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen
Teilnehmende:	17 Mädchen*
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl

Aktionswochen „Just girls*“ zum Internationaler Mädchen*tag

Unter dem Motto „Just girls*“ fanden zum elften Mal Aktionen zum Internationaler Mädchen*tag statt. Diese kreisweite Veranstaltung des Arbeitskreises „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ wird vom Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau koordiniert. Die Aktion hat zum Ziel, auf die Benachteiligung von Mädchen* und jungen Frauen* weltweit, aber auch in Deutschland, aufmerksam zu machen und die Mädchen* zu stärken.

Kooperation:	Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung und kommunale Sozialarbeit Kelsterbach, Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Jugendbüro Riedstadt, Wildwasser Kreis Groß-Gerau e. V., pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V. und Schulsozialarbeit Kreis Groß-Gerau
Zielgruppe:	Mädchen* ab 6 Jahren
Verlauf:	Kreisweit konnten zahlreiche Aktionen für Mädchen* aufgrund des fachlichen Engagements der hauptamtlichen Frauen* durchgeführt werden. Die Mädchen* setzten sich kreativ und vielfältig mit ihren Themen auseinander • „Just girls* in action“ - kreisweite Aktion im JuKuZ Mörfelden mit verschiedenen Angeboten und Disco für Mädchen* ab 9 Jahren.

- Demozug „Starke Mädchen*“ in Kelsterbach, koordiniert durch die Jugendförderung Kelsterbach; teilgenommen haben drei örtliche Schulen und das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau.
- „Just girls@school“ - Aktionen der Schulsozialarbeit des Kreises an elf Grundschulen und fünf Schulen der Sekundarstufe I. Mit einigen Angeboten wurden auch Jungen erreicht.

Kooperationsangebote der örtlichen Jugendförderungen und der Schulsozialarbeit des Kreises fanden an folgenden Schulen statt:

- Büttelborn: Grundschule Worfelden,
- Kelsterbach: IGS Kelsterbach, Bürgermeister-Hardt-Schule und Karl-Treutel-Schule,
- Riedstadt: Martin-Niemöller-Schule,
- Trebur: Grundschule Geinsheim

Fazit: Die Aktionen am Internationaler Mädchen*tag ermöglichten vielen Mädchen* im Kreis Groß-Gerau eine besondere und stärkende Erfahrung. Sie setzten sich mit Themen des Mädchen*-Seins, ihren Wünschen und Lebenssituationen, mit Mädchen*rechten sowie landes- und weltweiten Benachteiligungen auseinander. 2024 werden erneut kreisweite Aktionen rund um den Internationaler Mädchen*tag angeboten.

Datum: 18. September bis 20. Oktober 2023

Teilnehmende: ca. 1000 Mädchen* und junge Frauen* ab 6 Jahren

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„Just girls* in action“ - kreisweiter Mädchen*aktionstag im JuKuZ Mörfelden

Kooperation: Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Jugendbüro Riedstadt, pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V., Wildwasser Kreis Groß-Gerau e. V.

Zielgruppe: Mädchen* ab 9 Jahren

Verlauf: Nach den coronabedingten Einschränkungen in den letzten Jahren konnte „Just girls* in action“ im JuKuZ Mörfelden wieder stattfinden. Die Begrüßung und Moderation übernahm eine ältere Besucherin des Jugendzentrums Walldorf. Mit der Vorführung des Filmclips „Body Evolution: Model before and after Photoshop“ bekamen die Mädchen* einen Einblick in die Produktion der Werbefotos für die Mode- und Kosmetikindustrie.



Große Entrüstung unter den Mädchen* war die Folge. In der anschließenden Diskussion bekam die Aussage eines Mädchens*, dass „jede schön ist, so wie

sie ist“, großen Applaus. Im Anschluss konnten die Mädchen* verschiedene Angebote nutzen. Das 1, 2 oder 3 Quiz als gemeinsame Aktion diente dem spielerischen Wissensabgleich und „Let's dance“ forderte zur Bewegung auf.

Fazit: Die Rückmeldungen der Mädchen* waren sehr positiv. Die entspannte und gute Atmosphäre während der Veranstaltung wurde von allen als sehr wohltuend empfunden. Es hätten jedoch sowohl mehr als auch ältere Mädchen* an der Veranstaltung teilnehmen können. Dies wird bei der Planung für 2024 berücksichtigt.

Teilnehmende: 40 Mädchen*

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Vernetzung und Qualifizierung

Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ (MAK)

Für hauptamtliche Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen und beratenden Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*; die Koordination und Moderation des Arbeitskreises liegt beim Jugendbildungswerk.

Es fanden vier Arbeitskreistreffen statt, bei denen sich die Kolleginnen über ihre Arbeit vor Ort, die Situation der Mädchen* sowie geplante und durchgeführte Angebote austauschten. Das Kartenspiel „Let's talk about girls!“ für Mädchen* zu verschiedenen Themen wurde mit den Kolleg*innen abgestimmt, die Online-Plattform für den Arbeitskreis gesichtet und die Nutzung bewertet. Der Fachtag „Aufwachsen von Mädchen und jungen FLINTA in postpandemischen und krisengeprägten Zeiten - Unterstützende und lebensweltorientierte Methoden für die Praxis“ wurde reflektiert.

Die Beratungsstelle Violence Prevention Network gGmbH Hessen stellte sich vor, informierte über ihr Beratungsangebot und präsentierte Methoden ihrer Arbeit. Wildwasser e. V. und pro familia gGmbH berichteten über ihre Angebote für Mädchen*gruppen und Schulklassen, über die eingesetzten Methoden sowie ihre Beratungsleistung.

Zudem wurden wichtige Informationen aus der Frauenkommission und von interessanten Fachveranstaltungen ausgetauscht, kollegial beraten sowie die Weiterarbeit für 2024 vereinbart. Darüber hinaus versendete das Jugendbildungswerk Veranstaltungshinweise, Materialien für die Praxis und Dokumentationen.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahme war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ Hessen möglich.

Fachtag „Aufwachsen von Mädchen und jungen FLINTA in postpandemischen und krisengeprägten Zeiten - Unterstützende und lebensweltorientierte Methoden für die Praxis“

Zielgruppe: Haupt- und nebenamtlich tätige Frauen* aus der Jugendarbeit, Jugendbildung, Schulsozialarbeit und Beratungsstellen

Verlauf: Nach einer Kennenlernrunde stieg die Referentin Sinah Klockemann mit einem fachlichen Input zu Lebenswelten und Themen des Aufwachsens von Mädchen* in postpandemischen und krisengeprägten Zeiten ein. Sie gab methodische Anregungen für die Praxis und eine rege Diskussion im Plenum folgte. Im Anschluss wurden zentrale Themen mit den Teilnehmerinnen

gesammelt, in Kleingruppen vertiefend bearbeitet und die Ergebnisse anschließend allen vorgestellt.

Fazit: Die Teilnehmerinnen meldeten zurück, dass es ein sehr inspirierender Tag mit gutem Input, vielen neuen Gedanken und Raum für konstruktiven Austausch war. Einige Teilnehmerinnen hatten sich mehr Zeit für den Austausch gewünscht. Der Bedarf in die Planung eines Fachtages für die Mädchen*arbeit im nächsten Jahr einfließen.

Datum und Ort: 27. Juni 2023, Groß-Gerau

Teilnehmende: 15 Frauen*

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Angebote an Schulen

Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Kooperation: queerformat - Fachstelle LSBTIQ* der pro familia Hessen gGmbH – Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau

Zielgruppe: Vier Klassen der Jahrgangsstufe 7 des Gymnasium Gernsheim

Themen: Die Teilnehmenden wurden für unterschiedliche Geschlechtsidentitäten und deren Lebenswelten sensibilisiert. Weiterhin setzten sie sich mit sexueller Vielfalt auseinander. Es wurden verschiedene Begrifflichkeiten erklärt und die Herausforderungen in „Coming-out“-Prozessen für queere Menschen thematisiert. Die Schüler*innen überlegten, wie sie hier unterstützen könnten. Sie erfuhren, welche Rechte queere Personen sich im Laufe der Geschichte erkämpften. Ziel des Seminars war neben der Sensibilisierung der Jugendlichen, eine klare Haltung gegen Queerfeindlichkeit und Diskriminierung anzuregen.

Fazit: Die Themen werden teilweise in den Klassen weiterbearbeitet.

Ort und Datum: 16. und 17. Februar 2023, Gymnasium Gernsheim

Teilnehmende: ca. 100 Schüler*innen

Zuständigkeit: Catharina Hangen

„Ach, so ist das?!“ - Coming Out Day an der Gustav-Heinemann-Schule

Kooperation: queerformat - Fachstelle LSBTIQ* der pro familia Hessen gGmbH – Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau und Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim

Zielgruppe: Schüler*innen der Jahrgangsstufe 11

Themen: Queere Menschen sind oft mit Unwissen und Diskriminierung konfrontiert. Um dem entgegenzuwirken, veranstalteten das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau und die Fachstelle queerformat der pro familia gemeinsam einen Aktionstag an der Gustav-Heinemann-Schule. Ca. 150 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 11 konnten sich mithilfe der Comic-Ausstellung „Ach, so ist das?!“ mit den Lebenswelten queerer Personen auseinandersetzen. Die Ausstellung macht biografische Geschichten über Identitäten, Lebensweisen und Erfahrungen von LGBTQIA+ sichtbar. In einem anschließenden Austausch

A group of people are gathered around a display board in a museum setting. On the left, a person is seen from the back, wearing a shirt with a large rainbow flag and the word 'PRIDE' printed on it. Next to them, a person in a black t-shirt with a rainbow flag and the text 'GENDER DIVERSITY' is looking at the display. In the center, a person with blonde hair, wearing a white t-shirt and wide blue jeans, is looking at the display. To their right, a person in a dark blue hoodie and black pants is also looking at the display. The display board itself is white with a purple header and contains various text and images. The floor is a bright red, and the background is a dark grey wall.

Zuständigkeit: Catharina Hangen

Zuständigkeit: Catharina Hangen

Netzwerk LSBTIQ* im Kreis Groß-Gerau

In den regelmäßigen Austauschtreffen der Akteur*innen, organisiert durch das Büro für Frauen und Chancengleichheit, engagieren sich das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau, die Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau, Jugendförderung/Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim am Main, queerformat - Fachstelle LSBTIQ* der pro familia Hessen gGmbH – Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau, MöWa Queerbeet, das Büro für Integration und die Frauenbeauftragte der Stadt Mörfelden-Walldorf sowie das Staatliche Schulamt für den Kreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis. Neben dem kollegialen Austausch wurden die Ergebnisse des Fachtages 2022 zum Thema „Impulse zur Umsetzung des Lehrplans „Sexualerziehung“ in ein Curriculum“ besprochen.

Projekt QINKL - Qualifizierung inklusive Lösung

Die Umsetzung der inklusiven Lösung im Zuge der SGB VIII-Reform betrifft in der Kreisverwaltung die Fachbereiche Jugend und Familie, Soziale Sicherung sowie Bildung und Schule. Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz beinhaltet u. a., dass ab dem Jahr 2028 die Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder, Jugendlichen und deren Familien, unabhängig vom Vorliegen oder von der Art einer Beeinträchtigung, zuständig ist.

Nach vorbereitenden Treffen in 2022 startete im Januar das QINKL-Projekt mit einer Kick-Off-Veranstaltung zur Bedarfserhebung bei den Fachkräften; im Juli folgte eine Denkwerkstatt, die auch für weitere Akteur*innen geöffnet war. In Kooperation mit der Evangelische Hochschule Darmstadt und gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration wurde als Pilotprojekt eine Weiterbildungsreihe für rund 40 Beschäftigte der Jugend- und Eingliederungshilfe entwickelt.

Die Weiterbildung soll sie befähigen, zielführende, passgenaue und lösungsorientierte Strategien zur Umsetzung, inklusive Lösung aus der SGB VIII-Reform, selbst zu entwickeln. Wesentliche Bausteine der Reihe sind: die Partizipation von jungen Menschen und ihren Eltern, die intensivere Ausbildung prinzipiell erfahrener Fachkräfte in Inklusion, Organisationsentwicklung (Jugendhilfe und Eingliederungshilfe), die Bildung multiprofessioneller Teams und Netzwerke, die Entwicklung angebotsspezifischer Kinderschutzkonzepte, die Etablierung von Deeskalationsstrategien etc.

Das Projekt dient auch der Entwicklung und Modifizierung eines passgenauen Curriculums. Nach der Pilotphase wird die Weiterbildung an der Hochschule verstetigt und für andere Kommunen, Landkreise und Bundesländer geöffnet.

An der Qualifizierungsreihe nehmen kontinuierlich drei Kolleg*innen des Fachdienstes teil.

Ort: Groß-Gerau und Darmstadt

Zeitraum: 17. Januar 2023 (Kick-Off),
7. Juli 2023 (Denkwerkstatt),
9. Oktober 2023, 23. Oktober 2023, 6. November 2023, 4. Dezember 2023
und 18. Dezember 2023 (fünf ganztägige Qualifizierungsmodule)

Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann



7. Globalisierung und Nachhaltigkeit

Ziele

- Kennenlernen der Artenvielfalt und Sensibilisierung für die ökologische Vielfalt durch das unmittelbare Naturerlebnis
- Natur als Erlebnisort erleben und hierfür sensibilisieren
- Beobachtungen in der Natur anregen
- Tier- und Pflanzenwelt der Region im Frühsommer entdecken
- Einen persönlichen Zugang zur Natur finden, um einen Beitrag zum nachhaltigen Naturschutz zu leisten
- Heranführen an die Natur nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahme war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

Ökologie „Natur erleben und erforschen“ im Rahmen des „GEO-Tag der Artenvielfalt“

Zielgruppe: Grundschulklassen der 3. und 4. Jahrgangsstufe aus dem Kreis Groß-Gerau

Verlauf: Der „GEO-Tag der Artenvielfalt“ ist die größte Feldforschungsaktion Mitteleuropas. Bereits seit 22 Jahren veranstaltet die Kreisjugendförderung das Projekt zur Erkundung und Bestimmung von Tieren und Pflanzen im Vogelsberg für Schulklassen. Die Schüler*innen wurden dabei von zwei Naturpädagogen und einem fachlich versierten Team der Kreisjugendförderung unterstützt. Das Konzept legt den Schwerpunkt auf das Erleben von Natur. Neben dem Rahmenprogramm, bestehend aus dem Gestalten von T-Shirts mit Fledermausmotiven, Grillen und verschiedenen naturpädagogischen Spielen, stand die Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt auf dem Programm. Ein Höhepunkt war dabei sowohl die Beobachtung der im Feriendorf ansässigen



Zwergfledermäuse als auch der eine oder andere Spaziergang einer Spinne oder eines Käfers auf der Hand. Das erlebnisreiche Wochenende rundeten eine Abenteuernachtwanderung, bei der die Kinder alleine durch einen Sinnesparcours im Wald laufen mussten, und ein von ihnen selbst inszeniertes Waldkonzert ab. Die seit 2001 laufende „Inventur der Artenvielfalt“ rund um das Feriendorf wurde fortgeführt. Gemeinsam mit den Naturpädagogen wurde die bestehende Liste, die inzwischen fast 800 Arten umfasst, um einige Neuentdeckungen erweitert.

Perspektive: Die Rückmeldungen der Schüler*innen und Lehrer*innen waren durchweg positiv. Alle Beteiligten sehen in diesem Angebot eine Bereicherung und Ergänzung zu den Unterrichtsinhalten, da die Maßnahme neben der ökologischen auch die soziale Kompetenz fördert. 2024 ist eine Fortführung des Projektes geplant.

Datum und Ort: 23. bis 25. Juni 2023, Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Teilnehmende: 43 Schüler*innen der Nibelungenschule Biebesheim und der Pestalozzischule Raunheim

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

8. Freizeitpädagogische Angebote

Ziele

- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens und Ausprobierens
- Soziales Verhalten und Bewältigen von Konflikten
- Solidarisches Handeln
- Politisch und ökologisch verantwortliches Handeln
- Eigen- und Mitbestimmung
- Abbau von Barrieren zwischen Kindern mit und ohne Behinderung

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahmen war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

Freizeiten für Kinder

Zielgruppe: Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren

Themen: Kinder- und Jugenderholung; Entfaltung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens, Ausprobierens und Sammelns eigener Erfahrungen; konstruktive Konfliktlösungen; Einbringung eigener Meinungen, Neigungen und Fähigkeiten; Wirksamkeitserfahrung durch Beteiligung und Mitbestimmung bei der Auswahl und Gestaltung der Programmangebote; soziales und solidarisches Verhalten in der Gruppe; Vermittlung von kreative Ideen für die eigene Freizeitgestaltung; Angebote zur Bewegungsförderung und zur Entspannung; ökologische Bildung durch Naturerleben

Verlauf: Die Freizeitangebote im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sind ein wichtiger Bestandteil im Programm der Kreisjugendförderung; sie sorgen für abwechslungsreiche und spannende Urlaube vom Alltag und finden in der Regel in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Das Team der Kreisjugendförderung gestaltete die Osterfreizeit gemeinsam mit den 24 Kindern als ein aktives und dennoch erholsames Ferienerlebnis mit Spaß und Austausch in der Gleichaltrigengruppe. Höhepunkte waren Expeditionen in den Wald, Bachwanderung, Staudamm bauen, Geocaching oder auch Sunrise-Yoga. Die Teilnehmenden bastelten begeistert Ostergeschenke für zu Hause; so wurden u. a. Osterkarten, Frühstücksbrettchen, Teller, Tassen und T-Shirts gestaltet.

Im Sommer konnte kurzfristig noch eine Ferienfreizeit durchgeführt werden. Leider erlaubte das Wetter mit Regen und Kälte nicht, dass sich die übliche Leichtigkeit einer Sommerfreizeit einstellte. Die Betreuer*innen der machten mit aktiven Angeboten für drinnen und draußen das Beste aus der Situation für die Kinder: Waldexpeditionen, eine Bachwanderung, das beliebte Spiel der Farben, Indoorsoccer oder das Herstellen eigener Seifen als Mitbringsel und ein gemütlicher Spieleabend waren nur einige Beispiele.

Ein weiteres Highlight war der Besuch eines „echten“ Ritters im Feriendorf. Unter seiner Anleitung schrieben die Kinder mit selbst hergestellter Tinte, bastelten ein transportables Mühlespiel, bearbeiteten Speckstein und bekamen von ihm mittelalterliche Waffen, Helme und Rüstungen vorgestellt. Den Abschluss der Freizeit bildete ein von den Kindern selbst



gestalteter bunter Abend mit eigenen Darbietungen und kleinen Spielen aus der Reihe „Schlag die Betreuer*in“.

Insgesamt haben die Freizeiten den Teilnehmenden viel Spaß gemacht.

Datum und Ort: Osterfreizeit: 3. bis 7. April 2023,
Sommerfreizeit „Aktiv in den Ferien“: 31. Juli bis 5. August 2023,
Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Teilnehmende: 48 Personen

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Ausbildungsseminar für Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die an der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert sind

Ziele: Qualifizierung und Auswahl künftiger Betreuer*innen für die Freizeiten

Verlauf: Die Teilnehmer*innen des Ausbildungsseminars verbrachten mit dem Team der Kreisjugendförderung eine intensive und spannende Woche. Nach der Kennenlernphase und der Vorstellung von Kreisverwaltung, Feriendorf und Kreisjugendförderung als Träger waren die weiteren Themen der Woche u. a. Gruppenpädagogik, Sozialisation, Mitbestimmung, die Gestaltung von Programmangeboten, Teamfindung, Konfliktlösungen und rechtliche Grundlagen, wie Aufsichtspflicht, Kinderrechte und Kinderschutz. Neben der Theorie stand auch die Praxis auf der Agenda, verbunden mit Spielen und Raum zum Experimentieren sowie Spaß und Erleben von Gemeinschaft.



Perspektive: Es gibt einen grundlegenden Bedarf, mehr Interessierte zu ehrenamtlichen Betreuer*innen zu qualifizieren. Dies ist dringend nötig, um zukünftig überhaupt Kinderfreizeiten durchführen zu können.

Datum und Ort: 3. bis 8. April 2023, Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Teilnehmende: 6 Personen

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Teambuildingaktion „Kletterwald“

Als Angebot zur Förderung der Gemeinschaft unter den Betreuer*innen plante die Kreisjugendförderung ein Angebot zum Teambuilding. Die gemeinsame Entscheidung fiel auf einen Ausflug in den Kletterwald nach Darmstadt. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten erfahrene und neue Betreuer*innen nach der üblichen Sicherheitsunterweisung in Kleingruppen gemeinsam die Parcours mit verschiedenen Schweregraden je nach Gusto angehen und ggf. mutig über eigene Grenzen hinausgehen. So hatten alle ein Erfolgserlebnis und bewerteten das Gruppenerleben positiv.

Perspektive: Aufgrund der guten Resonanz und der Wichtigkeit des gegenseitigen Kennenlernens plant die Kreisjugendförderung auch künftig Teambuildingangebote.

Datum und Ort: 8. Juli 2023, Kletterwald Darmstadt
Teilnehmende: 9 Personen
Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Jahresabschluss und Planung der Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Betreuer*innen der Kreisjugendförderung

Ein Treffen zur Auswertung der Freizeitsaison 2022, zu aktuellen Fortbildungsbedarfen und zur Planung der Freizeitangebote 2023 konnte zumindest in kleiner Runde stattfinden.

Datum und Ort: 27. Januar 2023, Groß-Gerau
Teilnehmende: 3 Personen
Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Folgende Angebote konnten nicht stattfinden:

Herbstfreizeit und zweites Ausbildungsseminar

Die Herbstfreizeit für Kinder von 7 bis 12 Jahren und ein weiteres, parallel zur Freizeit geplantes Ausbildungsseminar für künftige Betreuer*innen, konnten leider aufgrund der Auflagen durch die vorläufige Haushaltsführung nicht angeboten werden.

9. Weitere Qualifizierungsangebote

„Alles, was Recht ist“ - Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Modul für die Folgebeantragung einer JuLeiCa)

Kooperation: Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim

Die Fortbildung diente der Einführung in die Bereiche „Aufsichtspflicht, Datenschutz, Kinder- und Jugendschutz, Sexualstrafrecht, Urheberrecht“ sowie die möglichen Folgen einer „Pflichtverletzung“. Betreuer*innen der Kreisjugendförderung, Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche der kommunalen Jugend-förderungen, Kirchengemeinden und Vereine nutzten diese Fortbildung.

Die Teilnehmer*innen bewerteten das Angebot als nützlich und hilfreich. Aufgrund eines Personalwechsels bei der Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim ist noch unklar, ob 2024 wieder eine gemeinsame Fortbildung angeboten wird.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Datum: 11. März 2023
Teilnehmende: 14 Personen
Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Die Durchführung der nachfolgenden Maßnahme war nur dank der Vollfinanzierung über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“ möglich.

Fachveranstaltung „Jugendphase und Erwachsenwerden in Zeiten epochaler Krisen“
im Rahmen des Arbeitskreises „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“

- Kooperation: Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim
- Zielgruppe: Hauptamtliche Fachkräfte der kommunalen Jugendförderungen
- Themen: Besondere Herausforderungen für das Aufwachsen in dieser von vielfältigen Krisen geprägten Zeit; Blick in die Jugendforschung; krisenbedingte Orientierungsleistungen der jungen Generationen; Anforderungen an die Jugendarbeit; pädagogische Umgangsstrategien der Fachkräfte; fachlicher Diskurs und Diskussion zu unterschiedlichen Thesen; kollegialer Austausch
- Verlauf: In seinem Input über zentrale Forschungsergebnisse von über 200 Jugendstudien aus der Coronazeit fokussierte der Referent Prof. Dr. Benno Hafener vor allem folgende Beobachtungen: Ein situatives, spontanes Leben als Kennzeichen der Jugendphase durfte nicht stattfinden, es gab keine Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen, Körperlichkeit und Sinnlichkeit konnten nicht gelebt werden und das Versprechen einer besseren Zukunft ist gebrochen. Gleichzeitig sei „das Ausmaß der krisenbedingten Orientierungsleistungen für heutige junge Generationen so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik“.



Im Plenum wurde erarbeitet, dass dies auch die Jugendarbeit vor besondere Herausforderungen stellt. Sie bekommt laut Hafener die Aufgabe, im „Spannungsfeld um Routinen und Krisen“ die Handlungsoptionen der ihnen anvertrauten jungen Menschen zu erweitern. Die Fachkräfte müssen Jugendliche auch vor dem Hintergrund zunehmend skurriler gesellschaftlicher Entwicklungen (Verschwörungserzählungen, Esoterikmarkt etc.) auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten. So sind z. B. die Angebote in einem Jugendhaus für das Erleben der eigenen Sinnhaftigkeit, der sozialen Kontakte und die selbstbestimmten Bildungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Jugendarbeit kann so als ein „Geländer des Lebens“ (Hafener) für junge Menschen fungieren; sie benötigen eine Vorstellung davon, wie ein gelingendes Leben aussehen kann. In einem sehr lebendigen Austausch im Plenum wurde betont, dass Fachkräfte der Jugendarbeit sowie Erwachsene generell „Leuchttürme“ für Jugendliche sein sollten.

- Fazit: Im Rahmen der Sitzungen des Arbeitskreises werden die unterschiedlichen Thesen aufgegriffen und die eigenen Konzepte/Routinen weiterentwickelt.
- Datum und Ort: 9. Februar 2023, Groß-Gerau
- Teilnehmende: 43 Personen
- Zuständigkeit: Elke Draxler

Ausbildungsseminar für Teamer*innen in der Jugendbildungsarbeit

Zielgruppe:	Interessierte ab 18 Jahren, z. B. Arbeitnehmende oder Studierende aus den Bereichen Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit etc.
Themen:	Grundlegende, praxisnahe Einblicke in Konzepte, Ziele, Methodik und Didaktik sowie die Vermittlung von Grundlagen und Arbeitsprinzipien außerschulischer Jugendbildung; das Erlernen von Anleitungs- und Methodenkompetenz anhand von Beispielen; Überblick über die (Kooperations-)Strukturen im Arbeitsfeld sowie die eigenen Angebote des Jugendbildungswerkes
Verlauf:	Die Teilnehmenden lernten spielerisch die Methoden und Ziele der Seminar-konzepte kennen und setzten sich mit der Didaktik und den Arbeitsprinzipien der außerschulischen Jugendbildungsarbeit auseinander. Die unterschiedlichen Vorerfahrungen und Erwartungen in der Gruppe bereicherten den Austausch und führten zu anregenden Diskussionen über politische und pädagogische Haltungen.
Perspektive:	Die Teilnehmenden bekundeten Interesse, an unterschiedlichen Angeboten des Jugendbildungswerkes mitzuarbeiten. Einige hospitierten seither bereits bei Seminaren und führten diese anschließend auch selbst gemeinsam mit einer Jugendbildungsreferentin durch. Durch die Gewinnung von Teamerinnen* kann das Jugendbildungswerk besser auf die große Nachfrage von Seminaren reagieren und nebenamtliche Nachwuchskräfte für das Arbeitsfeld generieren.
Datum und Ort:	7. und 8. Oktober 2023, Groß-Gerau
Teilnehmende:	5 Personen
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl und Catharina Hangen

Einwöchiges Ausbildungsseminar zu Jugendleiter*innen - JuLeiCa-Grundlagenschulung

Kooperation:	Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim
Zielgruppe:	Jugendliche ab 14 Jahren
Verlauf:	In der abwechslungsreichen Woche standen Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von jungen Menschen, Konfliktlösungsstrategien sowie Planung und Kalkulation von Angeboten und Freizeiten auf der Agenda. Die Aufgabenstellung, einen Ausflug für die Gruppe zu planen, durchzuführen und auszuwerten, war erneut ein fordernder Baustein der Seminarwoche. Neu waren die Themen „Gewaltfreie Kommunikation“, „Diversität“ und „Auffälligkeiten (u. a. ADHS, Autismus, Essstörungen)“ bei Kindern und Jugendlichen.
Perspektive:	Die Durchführung der JuLeiCa-Grundlagenschulung 2024 ist aufgrund der Haushaltssituation noch ungewiss.
Datum und Ort:	21. bis 27. Oktober 2023, Jugendherberge Prüm
Teilnehmende:	14 Personen
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Fachveranstaltung „Aktuelles politisches Weltgeschehen medienpädagogisch aufgreifen: Beispiel Nahost“ im Rahmen des Arbeitskreises „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“

Zielgruppe:	Hauptamtliche Fachkräfte der kommunalen Jugendförderungen
Themen:	Überforderung im Umgang mit den Reaktionen und Äußerungen der Jugendlichen zum Nahost-Konflikt; Umgang mit (Kriegs-)Bildern in den Medien; Aufschwung bestehender Rassismen; Gegenentwürfe zu ausgrenzenden Narrativen; Impulse für das pädagogische Handeln; kollegialer Austausch
Verlauf:	Die Referentin Alia Pagin (Medienpädagogin) stellte eingangs fest, dass Kinder und Jugendliche auf alle Fälle versuchen, mit den Kriegsgeschehen umzugehen. Leider ist die Resonanz eine „große Stille“ in der Erwachsenenwelt, da sich Lehrer*innen und Pädagog*innen hier überfordert fühlen. Gleichzeitig führt der Transport eines Themas über Bilder sehr schnell zu einer Emotionalisierung; soziale Medien sind „Affektmaschinen“ mit Dramatisierungen. Fachkräfte sollten das aufgreifen und mit jungen Menschen im Sinne einer politischen Medienbildung zu den Formen der Berichterstattung sowie zu Medien- und Pressevielfalt arbeiten. Hilfreich für die Kolleg*innen waren die Hinweise der Referentin für die Gestaltung des pädagogischen Rahmens: • das Jugendhaus als „Schutzraum markieren“ für die freie Äußerung der eigenen Meinung und eigener Gefühle, • eine deutliche Grenze bei menschenverachtenden Aussagen ziehen, • Verallgemeinerungen unbedingt vermeiden (das palästinensische Volk, das jüdische Volk ...), • die Würde des Menschen sowie die Menschenrechte unbedingt ernst nehmen.
Fazit:	Der Input bot viele Impulse, im Gespräch mit jungen Menschen das aktuelle Weltgeschehen aufzugreifen. Entlastend für die Fachkräfte war die Feststellung, dass aufgrund der Komplexität der Lage hier keine klare Positionierung eingenommen werden kann - auch wenn junge Menschen das von Erwachsenen erwarten.
Datum und Ort:	14. Dezember 2023, Ginsheim
Teilnehmende:	16 Personen
Zuständigkeit:	Elke Draxler

Das folgende Angebot konnte nicht stattfinden:

Fortbildung für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit

Die geplante Fortbildung in Kooperation mit dem Zentrum „Gesellschaftliche Verantwortung der EKH“ zum Thema „Zukunftsszenarien in Krisenzeiten“ für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit konnte leider aufgrund der Auflagen durch die vorläufige Haushaltsführung nicht angeboten werden.

10. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

AK „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“

Die regelmäßigen Arbeitstreffen der Kreisjugendförderung mit den Fachkräften der Städte und Gemeinden sind ein wichtiges Steuerungselement in der Kinder- und Jugendarbeit. Neben der Auswertung verschiedener Fortbildungen, dem kollegialen Fachaustausch sowie Informationen über die aktuelle Haushaltssituation wurden auch die Struktur und Ausrichtung der Sitzungen bearbeitet.

Darüber hinaus standen auf der Agenda der insgesamt sieben Sitzungen u. a.:

- Fachlicher Austausch mit der Jugendkoordinatorin der Polizeidirektion Groß-Gerau
- Beschäftigungsverhältnisse der neben- und ehrenamtlichen Honorarkräfte
- Kooperation mit anderen Trägern - Gelingensbedingungen und Herausforderungen
- Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen von Jugendlichen im Sozialraum
- Jugendhilfestruktur bezogen auf die Kinder- und Jugendarbeit/Funktionen und Rollen
- Kooperationen/Erwartungen zwischen Kreisjugendförderung und örtlichen Jugendförderungen
- Vereinbarung zur Struktur und Ausrichtung des AKs „Kommunale Jugendarbeit“
- Austausch mit Jugendberufshilfe, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter zu Förderangeboten für junge Menschen
- Vorstellung der Angebote der Beratungsstelle pro familia Hessen gGmbH – Beratungsstelle Kreis Groß-Gerau
- Auswertung der Sommermaßnahmen
- Anforderungsprofil Honorarkräfte - Erwartungen und Erfahrungen
- Jahresplanung 2024

Landesweite Vernetzung unter den Kommunalen Spitzenverbänden

- Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag

Als Mitglied in diesem Arbeitskreis nimmt die Fachdienstleiterin an den Arbeitstreffen teil und wurde in dieser Funktion auch in den Fachausschuss „Jugend/Jugendsozialarbeit“ des Landesjugendhilfeausschusses berufen.

- Arbeitstreffen der Jugendförderungen/Jugendbildungswerke der Region Starkenburg

Für die regelmäßigen Arbeitstreffen der Leitungskräfte der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Offenbach und Groß-Gerau sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim am Main übernimmt die Fachdienstleiterin die Aufgaben einer Geschäftsführung.

Die Regionalgruppe war 2023 für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der zweitägigen Landestagung „Quo vadis Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz“?“ verantwortlich. Das hat nicht nur die Sitzungen dominiert, sondern zusätzlich erhebliche Ressourcen von allen Leitungskräften gebunden. Weiterhin war der Einfluss der weltweiten Krisen auf junge Menschen und somit auch auf die Ausrichtung der Angebote der Jugend-/Jugendbildungsarbeit durchgängig ein Thema. Auswirkungen auf die Zusammenarbeit hatten auch die vielen personellen Veränderungen bei den Leitungskräften der Regionalgruppe.

- Austausch der päd. Mitarbeiter*innen/Jugendbildungsreferent*innen der Region Starkenburg

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgemeinschaften und Gremien

- Regelmäßige Besprechungen/Klausurtage im Fachbereich
- Kerngruppe zur Steuerung des „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“

- Netzwerk gegen Gewalt des Kreises Groß-Gerau
- AG „Catcalling“
- AK „Sozialaustausch der Kommunen“
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau
- MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau
- Netzwerk LSBTIQ* Kreis Groß-Gerau
- Kooperationsverbund „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ auf Bundesebene
- Landesarbeitsgemeinschaft „Offene Kinder- und Jugendarbeit Hessen“
- Landesarbeitsgemeinschaft „Kinder- und Jugendbeteiligung“
- Austausch der pädagogischen Mitarbeiter*innen der hessischen Landkreise zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landkreisebene“
- Hessisches Jugendschutzmeeting

Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen

- Fortbildung für das neue Filmstudio des Medienzentrums des Kreises Groß-Gerau
- Mädchen. Medien. Bildung „#It's time to speak up for the girls now!“, Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e. V. (online)
- Mädchen. Medien. Bildung „#Wenn der Algorithmus dich nicht für fähig hält - Einblick in diskriminierende Algorithmen und unfaire Künstliche Intelligenz“, Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e. V. (online)
- Online-Dialogforum Jugendhilfe „Was ist der Sozialraum?“
- Online-Forum „SGB VIII inklusiv“
- Online-Fachtag „Offene Kinder- und Jugendarbeit: Gestaltungsspielräume im und trotz Ganztag“
- Online-Fachtag „Kinderschutz im Blick: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen vor sexualisierter Gewalt schützen“
- Landesforum Jugendarbeit Hessen (zweitägig), Kooperation Hessischer Jugendring, Stadt Frankfurt am Main und Frankfurt University of Applied Sciences

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Pressearbeit zu den Maßnahmen
- Veröffentlichungen von Broschüren und Faltblättern, u. a. zu Ferienfreizeiten, Angeboten des Jugendbildungswerkes, Bildungs-urlauben, kreisweiten Mädchenangeboten sowie zu Fortbildungen und Fachtagungen
- Redaktionelle Betreuung des Internetauftritts des Fachdienstes
- Teilnahme an der Messe „Wissenschaft und Praxis“ der Evangelische Hochschule in Darmstadt; Vorstellung des Fachdienstes sowie Akquise von Betreuer*innen und Teamer*innen



11. Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten

Folgende Veranstaltungen konnten nur aufgrund finanzieller Förderungen stattfinden:	
Jugendaktionsprogramm „Partizipation 2022 bis 2024“ des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration	
Redaktionstreffen JUMA22 (Online-Jugend-Magazin)	Regelmäßige 14-tägige Treffen der Redaktionsgruppe im Jugendzentrum Anne Frank zur gemeinsamen journalistischen Arbeit an Beiträgen für JUMA22
Homepage-Workshops für JUMA22	Workshops zur gemeinsamen Entwicklung der Homepage für JUMA22 inklusive der Abstimmung über die Logos
„Untertitel, Alternativtexte und Co.: Online-Workshop für Jugendliche“	Workshop zu digitaler Barrierefreiheit im Rahmen von JUMA22
Besuch des ZDF-Sendezentrums in Mainz	Ausflug der JUMA22-Redaktion
JUMA22-Stand in Groß-Gerau	JUMA22-Stand mit Angeboten im Rahmen der Open Marktplatz Games
JUMA22-Jubiläum im Jugendzentrum Anne Frank	Feier zum einjährigen Bestehen der Redaktionsgruppe und Homepage-Launch
Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche Hessen“	
Fachveranstaltung „Erwachsenwerden in Krisenzeiten - ein Blick in die Jugendforschung“	Fachveranstaltung für Fachkräfte der kommunalen Jugendförderungen
„Mädchen*wochenende“ im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	Wochenendseminar für Mädchen* von 11 bis 14 Jahren/ Kooperation mit den Jugendförderungen Büttelborn, Kelsterbach und dem Jugendbüro Riedstadt
Fachtag „Aufwachsen von Mädchen und jungen FLINTA in postpandemischen und krisen-geprägten Zeiten“	Fachtag für haupt- und nebenamtlich tätige Frauen* in der Mädchen*arbeit
Actionbound „Klick safe: Fake News und Hate Speech auf der Spur“	Digitale Schnitzeljagd mit Schulklassen der Martin-Buber-Schule durch Groß-Gerau
„Jugend erkundet Europa“ - ein Europa-wochenende für Jugendliche	Wochenendfahrt für Jugendliche von 11 bis 19 Jahren in Kooperation mit der Kinder- und Jugendförderung Nauheim
„Just girls* in action“ - kreisweites Kooperationsprojekt	Aktionen für Mädchen* ab 9 Jahren anlässlich des „Internationaler Mädchen*tag“
Ausbildungsseminar „Teamen in der Jugendbildungsarbeit“	Qualifizierungsangebot für künftige Teamer*innen des Jugendbildungswerkes
Osterfreizeit im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	6-tägige Kinderfreizeit
Einwöchiges Ausbildungsseminar im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	Ausbildung künftiger Betreuer*innen für Ferienfreizeiten
Naturerkundungsprojekt im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	Angebot der ökologischen Bildung
Teambuilding „Kletterwald“	Teambuilding für die Betreuer*innen der Kreisjugendförderung
Sommerfreizeit im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	6-tägige Kinderfreizeit
JuLeiCa-Grundlagenschulung	Einwöchige Ausbildung als Jugendleiter*in in Kooperation mit der Ev. Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim
Kinder- und Jugendplan des Bundes für politische Jugendbildung	
Bildungsurlaub „Berlin Identity - vielfältige Lebensweisen in der Bundeshauptstadt“	6-tägiger Bildungsurlaub für junge Auszubildende und Arbeitnehmer*innen

Folgende Veranstaltungen wurden ausschließlich mit hauptamtlichen Fachkräften durchgeführt, anfallende Sach- und Dienstleistungskosten über Teilnahmebeiträge oder Kooperationspartner*innen finanziert:	
Fortbildung „Alles, was Recht ist“	Fortbildung für Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit der Ev. Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim
Seminar „Mein Leben und ich“ an der IGS Mainspitze	Zweitätiges Seminar mit vier 7. Klassen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und dem Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg
Seminar „Warum wir uns erinnern sollten“ Sekundärer Antisemitismus und Nationalsozialismus	Zweitätiges Seminar mit einer 11. Klasse der Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau und der Margit-Horváth-Stiftung Mörfelden
Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt	Antidiskriminierungsworkshops für vier 7. Klassen des Gymnasiums Gernsheim in Kooperation mit queerformat
„Ach, so ist das?!“ Aktion zum Coming-Out-Day	Aktionstag an der Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim
„Immer wieder, immer noch?!“ - Seminar zu Ausgrenzung und Diskriminierung	Klasse 8 der IGS Kelsterbach, Kooperation mit der Jugendförderung Kelsterbach; Klasse 10 der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim
„Glaub nicht alles, was du liest!“ - Seminar zu Fake News und Verschwörungserzählungen	Schüler*innen der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, der IGS Kelsterbach und der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
„Du Jude! Ein Schimpfwort?!“ - Seminar zu Ausgrenzung und Antisemitismus	11. Klasse der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim
„Digitale Selbstverteidigung“ - Interaktiver Online-Workshop	Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit
Digitaler Elternabend zum Thema „Cybergrooming“	Eltern von Schüler*innen an weiterführenden Schulen im Kreis Groß-Gerau
Aktionstag zu „Catcalls - # Kein Kompliment - sondern sexuelle Belästigung“	Aktion für Mädchen* und junge Frauen*, koordiniert vom Büro für Frauen und Chancengleichheit Kreis Groß-Gerau
Infostand des Jugendbildungswerkes beim Riedstädter Kinderfest	Stand mit verschiedenen Angeboten, u .a. Kooperationsspiele für Kinder
„Starke Mädchen* Kelsterbach“ mit einem Angebotsstand zu „Mädchen*- und Frauen*rechten“	Mädchenaktion und ein Demozug anlässlich des „Internationaler Mädchen*tag“ in Kooperation mit der Jugendförderung Kelsterbach
„Just girls*“ - Kreisweite Aktionswochen zum „Internationaler Mädchen*tag“ für Mädchen ab 6 Jahren	Angebote von Fachkräften der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, koordiniert vom Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau
Folgende Veranstaltungen wurden teilweise mit Kooperationspartner*innen finanziert	
Workshop "Miss Money" für Mädchen* zum Thema „Sparen und Anlegen“	Kooperation mit der Kreisvolkshochschule und dem Büro für Frauen und Chancengleichheit Kreis Groß-Gerau
Fachveranstaltung „Aktuelles politisches Weltgeschehen medienpädagogisch aufgreifen: Beispiel Nahost“	Für hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit im Rahmen des AKs „Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“
Folgende Veranstaltungen konnten aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung nicht durchgeführt werden	
Herbstfreizeit im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	6-tägige Kinderfreizeit
Weiteres Ausbildungsseminar (Herbst) im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	Ausbildung künftiger Betreuer*innen für Ferienfreizeiten
Auswertung und Planung der Freizeitangebote	Jahresabschluss mit Betreuer*innen der Ferienfreizeiten
„Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen familienfreundlicher Stadtplanung“	Fachveranstaltung für Fachkräfte und Entscheidungsträger*innen in den Kommunen
Fortbildung zum Thema „Zukunftsszenarien“	Qualifizierung für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit

11. Förderung der Vereine, Verbände und freien Träger

Neben den Fortbildungsangeboten wurde die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände finanziell durch das Kreisjugendförderungsprogramm sowie durch Serviceleistungen, wie die Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten usw., unterstützt.

Finanzielle Förderung:

Kreisverbände: Maßnahmenförderung aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung ausschließlich über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona Hessen“

Örtliche Vereine: Verteilung von Kreismitteln in Höhe von 10.114,00 € an die Städte und Gemeinden zur Unterstützung der eigenen Vereinsförderung; die Förder-summe schließt die Einnahmen der Kreisjugendförderung aus der Jugendsammelwoche in Höhe von 4.806,50 € ein.

Serviceleistung:

Juleica: Genehmigung der Anträge und Druck der 34 Jugendleiter*innen-Cards; es entstanden Kosten in Höhe von 184,50 €.

Freistellungen: Befürwortung von 73 Anträgen auf Freistellung bzw. Dienstbefreiung für ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit.



(Juleica-Grundlagenschulung 2024)